



Halle (Saale), 23.04.2024

Das Geiseltal – per Rad so reizvoll wie mühsam erreichbar

Die CDU-Landtagsfraktion hatte am 3. April 2024 nach Braunsbedra eingeladen, um mit dem Fokus auf den Geiseltalsee über die Radwege-Infrastruktur zu diskutieren. Für den ADFC Halle/Saalekreis war Vorstandsmitglied Stephan Arnold vor Ort und berichtet: Eine wichtige und lobenswerte Veranstaltung!

Dr. Lydia Hüskens, Sachsen-Anhalts Landesministerin für Infrastruktur und Digitales, betonte mehrfach die Bedeutung des §1 StVO. Statt Konkurrenz und Gut-Böse-Klischees sollte das gemeinsame und rücksichtsvolle Vorankommen im Fokus stehen. Man habe sich das Ziel eines lückenlosen Landesradverkehrsnetzes (LRVN) gesetzt. Eine direkte Verbindung von Merseburg über Braunsbedra nach Mücheln ist Bestandteil des Netzes, aus Sicht des ADFC sehr wünschenswert. Sie würde von Merseburg hervorragend den Geiseltalsee erschließen.

Bei der Bestandsaufnahme bekommt der breite und solide asphaltierte Rundweg abseits von Straßenlärm um den Geiseltalsee viel Lob. So wünschen wir uns viele andere Verbindungen, die für Radfahrende relevant sind. Leider enden Freude und Stolz beim Blick auf die Anbindung des touristischen Rundweges an sein Umland. Schon von Merseburg aus wird es mühsam: Die winzigen Schilder sind schnell übersehen, die Wegequalität wechselt oft und stark. Von der verkehrsreichen Querung der B91 mit eng überholenden Kfz auf Straßen mit und ohne Schutzstreifen bis hin zu unbefestigten Randstreifen an Kopfsteinpflasterstraßen ist alles dabei. Darunter sind auch Schranken und Schwellen, die eigentlich Kraftfahrzeuge ausbremsen sollen, aber ebenso auf den Radverkehr wirken.

Unsicheren Personen, zweispurigen Rädern sowie Familien mit radelnden Kindern können wir die aktuelle – nur acht Kilometer messende – Strecke von Merseburg zum Geiseltal nicht empfehlen. Noch komplizierter sind die Verbindungen von und nach Halle, Freyburg oder Querfurt. Hier überall gibt es im Landesradverkehrsnetz ausgewiesene Bedarfe und konkrete Verbesserungsvorschläge. Ohne eine Infrastruktur, die wirklich tauglich, fair und sicher ist, klingt der §1 StVO leider nur wie ein idyllisches Märchen.

Sehr begrüßenswert ist daher die auf der Veranstaltung vorgestellte Planung eines (wenn auch unzutreffend „Radschnellweg“ genannten) Radweges vom Merseburger Bahnhof über den Hochschulcampus zum Rundweg bei Frankleben, einer Verbindung im Hauptnetz des besagten Landesradverkehrsnetzes. Für die Acht-Kilometer-Strecke sollen bestehende wie einstige Wege einbezogen und ausgebaut werden. Durch den Park am Gotthardteich entlang soll es zur Rudolf-Bahro-Straße gehen, dem Jakobs-Pilgerweg folgend über den namenlosen (Google-Maps teils unbekannt, aber umso stärker durch Kfz genutzten) Fahrweg nach Reipisch und anschließend Frankleben, um den Geiseltal-Rundweg zu erreichen.



Ob diese Streckenführung wirklich eine teure Untertunnelung der B91 braucht, scheint uns fraglich. Vielen Verkehrsteilnehmenden sind Tunnel nicht geheuer, sie werden oft verunreinigt und haben mit erhöhtem Wartungsaufwand sowie mangelnder Akzeptanz zu kämpfen. Eine ebenerdige Querung mit Ampelschaltung könnte preiswerter und in unseren Augen zweckmäßiger sein.

Dass die Hochschule Merseburg unmittelbar am Wegesrand liegt, spricht für einen akuten Bedarf der neuen Planung. Denn viele Studierende wie Lehrkräfte pendeln bereits heute per Bahn und Rad zum Campus.

Wir wünschen dem Projekt, der Region und allen, die per Rad im Urlaub, nach Feierabend oder sogar auf dem Weg zu Arbeit und Ausbildung ihr Umland entdecken, alles Gute! Es ist viel zu tun; Lücken im Netz gibt es leider noch allerorts.

Stephan Arnold

ADFC Halle (Saale)